

Privatkapelle v. Wattenwyl

Die Memorialkapelle enthält das anspruchsvollste Grabmal eines Berner Patriziers, das Albrecht v. Wattenwyls, gest. 1671.

Errichtung zwischen 1671 und 1679. Durch grosse profilierte Arkade mit kräftigem Rautengitter Blick auf das monumentale Grabmal aus polychromiertem und vergoldetem Sandstein. Segmentgiebel-Ädikula mit ionischen Vollsäulen auf mensaartigem Marmorsockel. Vor dem hochrechteckigen Mittelfeld lebensgrosse vollplastische Sitzfigur v. Wattenwyls in barocker Prachtuniform, im an plastischen Arbeiten nicht sehr reichen Kanton ein typologisch, künstlerisch und gattungsgeschichtliches Unikum. Im Tympanon das Wappen mit Herrschaftshut. Seitliche Reliefs mit Tod und Chronos, Victoria und Prudentia, Trophäen; auf dem Giebel vollplastische Frauengestalten mit Trompeten. Kapellenwände schwarz-grau marmoriert und durch ein von der Ädikula ausgehendes gemaltes Gesims begrenzt. Grisaille-Bildfelder weitgehend zerstört, in der Portallaibung und über dem Gesims Vergänglichkeitsdarstellungen und Trophäen. Das Klostergewölbe der Kapelle mit Blattwerk und Hermelinmuster dekoriert. Zwei grosse Vierpasstafeln mit v. Diesbach-Wappen und zwei kostbare geschnitzte Grabtafeln für Niklaus v. Diesbach (gest. 1585), alle gemalt von Jakob Louber, letztere dat. 1613. Aussen beim Chor Soldatendenkmal 1922 von Walter Mettler.

